

**Seminar und Vorlesung**  
**„Internationale Besteuerung“**

**Vorbemerkung:** Seminar und Vorlesung „Internationale Besteuerung“ werden in integrierter Form angeboten. Im Rahmen von **Diplomstudiengängen kann** man an beiden Veranstaltungen mit den Nrn. 112419 (S) und 112402 (V) teilnehmen, **muss** es aber **nicht** zwingend. Im Rahmen von **Master-Studiengängen** (Modul Öff. Finanzen) ist „Internationale Besteuerung“ eine Wahlveranstaltung, für die die Teilnahme an beiden Teilveranstaltungen (Vorlesung und Seminar) verpflichtend ist. Teilnahmevoraussetzung ist bei Studierenden im Dipl.-Studiengang das abgeschl. Vordiplom.

**Voraussetzungen für den Scheinerwerb im Seminar** sind (a) **Anwesenheit** an mindestens 12 Seminar- oder Vorlesungsterminen sowie (b) eine **schriftliche Ausarbeitung**, die entweder durch **Vortrag oder** (in Einzelfällen bei entsprechender Vereinbarung) durch **mündliche Prüfung** zu verteidigen ist. *Hinweise zur Anfertigung der schriftlichen Ausarbeitung* können von der Homepage des LSs heruntergeladen werden. **Master-Studierende** erbringen die Modulleistung durch ein Referat auf Basis einer schriftlichen Ausarbeitung.

Den einzelnen Themen sind ein oder auch mehrere Aufsätze gemäß nachfolgender Liste zugeordnet. *Die Argumentation dieser Artikel sollte Schritt für Schritt nachvollzogen, mit eigenen Worten wiedergegeben sowie kritisch gewürdigt werden. Dies setzt eine intensive Auseinandersetzung mit den Aufsätzen sowie eine Aufarbeitung der theoretischen und ökonomischen Grundlagen voraus. Darüber hinaus wird erwartet, dass eine Einordnung in die Literatur stattfindet.*

Die schriftliche Ausarbeitung ist unabhängig anzufertigen und spätestens 14 Tage vor Vortragstermin einzureichen. *Der Vortrag sollte frei gehalten und die Problemstellung, die Argumentationsweise sowie die Ergebnisse der Seminararbeit für die Kommilitonen verständlich aufbereitet werden. Von jedem Teilnehmer ist zudem eine Woche vor der Abgabe der Seminararbeit eine höchstens einseitige Zusammenfassung einzureichen, die kurz das Thema und die Erkenntnisse der Arbeit beschreibt.*

Schriftliche Ausarbeitung und Vortrag/Prüfung werden als eine gemeinsame Leistung bewertet. Für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar (Gesamtnote „ausreichend“) gibt es einen benoteten *Schein in Öffentliche Finanzen*. In Diplomstudiengängen kommen auch Scheine in *Steuerlehre (Spez. BWL)* oder in *Allgemeiner Volkswirtschaftslehre* in Betracht.

**EWS-Plattform:** Das Seminar wird im Rahmen des EWS2 ([www.ews2.uni-dortmund.de](http://www.ews2.uni-dortmund.de)) unterstützt. Die Seminarteilnehmer müssen sich daher spätestens zu Beginn des Semesters für die Veranstaltung registriert haben. Von der Plattform können die angegebenen Aufsätze sowie die Zusammenfassungen der Ausarbeitungen heruntergeladen werden. Zudem wird eine Kopiervorlage am Lehrstuhl bereitgestellt. Es wird erwartet, dass die Zusammenfassungen von allen Seminarteilnehmern zur Vorbereitung auf die jeweilige Seminarsitzung genutzt werden. Im Anschluss an den Vortrag ist die Präsentation im Rahmen des EWS2 zu veröffentlichen.

**Die Prüfungsleistung in der Vorlesung** ist im Haupttermin durch Klausur und im Nachtermin durch mündliche Prüfung zu erbringen. Prüfungsrelevant ist in erster Linie: S. Homburg, 2007, Allgemeine Steuerlehre, 5. Aufl., Kap. 7 und 8. In Diplomstudiengängen

sind die Leistungspunkte in den Fächern *Öffentliche Finanzen* oder *Steuerlehre (Spez. BWL)* anrechenbar, und zwar im Wahlpflichtbereich.

**Zeit/Ort:** dienstags 10:00 – 12:00 Uhr (Vorlesung) und 12:00 – 14:00 Uhr (Seminar) in M127

**Veranstaltungsplan:** (V=Vorlesung, S=Seminar/ lfde. Nr./ voraussichtl. Datum<sup>1</sup>/ Thema)

- V1) 13.4 Körperschaftbesteuerung und die Theorie der Kapitalkosten
- S1) 13.4 Die Besteuerung ausländischer Investitionen in Deutschland
- V2) 20.4 Warum gibt es die Körperschaftsteuer?
- S2) 20.4 EU-Recht und nationale Unternehmensbesteuerung
- V3) 27.4 National effiziente Besteuerung des Inlandseinkommens
- S3) 27.4 Finanzierungsentscheidungen nach der Unternehmensteuerreform 2008
- V4) 04.5 National effiziente Besteuerung des Inländereinkommens
- S4) 04.5 Profit Shifting in the EU: Evidence From Germany
- V5) 11.5 Produktionseffizienztheorem von Diamond und Mirrlees
- S5) 11.5 Die Zinsschranke
- V6) 18.5 Strategische internationale Steuerpolitik: Einführung
- S6) 18.5 Thin-Capitalization Rules
- V7) 01.6 Theorie des Halbeinkünfteverfahrens
- S7) 01.6 What Determines the Use of Holding Companies and Ownership Chains?
- V8) 08.6 Übung
- S8) 08.6 International Taxation and Multinational Firm Location Decisions
- V9) 15.6 Internationale Steuerplanung im Finanzierungsbereich
- S9) 15.6 Koordinierte Körperschaftbesteuerung in der EU
- V10) 22.6 Steuerpräferenzen und unfairer Steuerwettbewerb
- S10) 22.6 Corporate Income Taxation and Fiscal Equalization
- V11) 29.6 Besteuerung des Flugverkehrs
- S11) 29.6 Duale Einkommensbesteuerung
- V12) 06.7 Bestimmungs- und Ursprungslandprinzip bei flexiblem Wechselkurs
- S12) 06.7 ACE und CBIT
- V13) 13.7 Bestimmungs- vs. Ursprungslandprinzip bei Lohnarbitrage
- S13) 13.7 Study on Reduced VAT *oder*: Profit Taxation and Finance Constraints
- V14) 20.7 Übung
- S14) 20.7 VAT Fraud and Evasion

**Themenauswahl:** Interessierte StudentInnen können am 27.01.2010, 14:00-15:30 Uhr und am 28.01.2010, 14:00-15:30 Uhr in Raum M 113 Einsicht in die Literatur nehmen und sich hinsichtlich der Themenauswahl beraten lassen.

Die **Anmeldung** zum Seminar erfolgt bis spätestens **31. Januar 2010 online** unter <http://www.wiso.tu-dortmund.de/wiso/of/de/lehre/veranstalt/index.html>

(-> Sommersemester 2010)

(Bei erfolgreicher Anmeldung wird eine Bestätigungsemail versandt.)

Die **Vergabe der Themen** erfolgt unter Berücksichtigung folgender Prioritäten: 1) Schein für Öffentliche Finanzen hat Priorität vor Schein für Steuerlehre und letzterer wiederum vor Allg. VWL; 2) Sollte die Nachfrage nach Seminarplätzen die freien Plätze übersteigen, wird unter Beachtung der Fächerprioritäten gelöst. Die Themen werden maximal zweifach besetzt. Das

---

<sup>1</sup> Die Daten sind geschätzt und unverbindlich. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Veranstaltungen im Allgemeinen und Vorträge im Besonderen bis zu einer Woche vorgezogen oder nach hinten geschoben werden.

Ergebnis der Themenvergabe wird Ihnen bis zum 03.02.2010 per Email bekannt gegeben. Weitere (verbindliche) Fristen entnehmen Sie bitte der folgenden Seite:

<http://www.wiso.tu-dortmund.de/wiso/de/studium/veranstaltungen/seminarangebot/index.html>

Die **Vorbesprechung** erfolgt um **09:00 Uhr, 18.02.2010, in M127**. Bei der Vorbesprechung wird persönliche Anwesenheit erwartet.

### Literatur:

- V1) Homburg, a.a.O., § 49, 3., § 50. Sörensen, P.B., 1995, Changing Views of the Corporate Income Tax, *National Tax Journal* 48, 279-294; Zodrow, G.R., 1991, On the 'Traditional' and 'New' Views of Dividend Taxation, *National Tax Journal* 44, 497-509.
- V2) Becker, J. und C. Fuest, 2007, Why is there corporate taxation? The role of limited liability revisited, *Journal of Economics* 92, 1-10.
- V3) Homburg, a.a.O., § 54, 1.
- V4) Homburg, a.a.O., § 54, 2.
- V5) Richter, W., Vorlesungsmanuskript; Homburg, S., 1999, Competition and Co-ordination in International Capital Income Taxation, *Finanzarchiv N.F.*, 56, 1-17.
- V6) Homburg, a.a.O., § 56 und Richter, W., Vorlesungsmanuskript.
- V7) Dickescheid, T., 2002, Die Unternehmenssteuerreform 2001 und der Übergang zum Halbeinkünfteverfahren, *Steuer und Wirtschaft*, 126-134.
- V9) Mintz, J., 2004, Conduit Entities: Implications of Indirect Tax-Efficient Financing Structures for Real Investment, *International Tax and Public Finance* 11, 419-434; Krause-Junk, G. und R. Müller, 2002, Zur Freistellungsmethode und der Abzugsfähigkeit von Zinsaufwendungen, *Steuer und Wirtschaft*, 336-314.
- V10) Peters, W. und A. Haupt, 2005, Restricting preferential tax regimes to avoid harmful tax competition, *Regional Science and Urban Economics* 35, 493-507.
- V11) Keen, M. und J. Strand, 2007, Indirect taxes on international aviation, *Fiscal Studies* 28, 1-41.
- V12) Homburg, a.a.O., §58, 3. und 4.
- V13) Frenkel, J.A., A. Razin und E. Sadka, 1991, *International Taxation in an Integrated World*, MIT Press, Cambridge, Mass., Sec. 2.2.
- S1) Jacobs, O. H., 2002, *Internationale Unternehmensbesteuerung*, C.H. Beck, München, 5., neubearb. u. erw. Aufl., 3. Teil, 2.-4. Kapitel. (CB)
- S2) Spengel, C. und U. Braunagel, 2006, *EU-Recht und Harmonisierung der Konzernbesteuerung in Europa*, nur Abschnitte I und II.; Fuest, C., 2005, *EuGH-Rechtsprechung zur Unternehmensbesteuerung*, *Wirtschaftsdienst*, 21-25. Schön, W., 2004, *Besteuerung im Binnenmarkt – die Rechtsprechung des EuGH zu den direkten Steuern*, *Internationales Steuerrecht*, Heft 9, 289-300; Rödder, T., 2004, *Deutsche Unternehmensbesteuerung im Visier des EuGH*, *Deutsches Steuerrecht*, Heft 39, 1629-1634.  
*Hinweis:* Man beachte, dass verschiedene Probleme wie z. B. die Gesellschafterfremdfinanzierung wegen Änderungen, die die Unternehmenssteuerreform 2008 („Zinsschranke“) gebracht hat, in den genannten Aufsätzen nicht aktuell abgehandelt werden. (CB)
- S3) Homburg, S., H. Houben und R. Maiterth, 2007, *Rechtsform und Finanzierung nach der Unternehmensteuerreform 2008*, *Die Wirtschaftsprüfung*, 376-381; dies., 2008, *Optimale Eigenfinanzierung der Personengesellschaften nach der Unternehmensteuerreform 2008/2009*, *Schmalenbachs Zeitschrift für*

- betriebswirtschaftliche Forschung (ZfbF), 29-47; vgl. auch Sachverständigenrat, 2007, Das Erreichte nicht verspielen, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 5. Kap. II. (CB)
- S4) Weichenrieder, A. J., 2009, Profit Shifting in the EU: Evidence from Germany, *International Tax and Public Finance* 16, 281-297. *Abstract*: The paper considers profit shifting behavior using data on German inbound and outbound FDI. It finds an empirical correlation between the home country tax rate of a parent and the net of tax profitability of its German affiliate that is consistent with profit shifting behavior. For profitable affiliates that are directly owned by a foreign investor the evidence suggests that a 10 percentage point increase in the parent's home country tax rate leads to roughly half a percentage point increase in the profitability of the German affiliate. On the outbound side of German FDI, the data provides some evidence that tax rate changes in the host country lead to a stronger change in after-tax profitability for affiliates that are wholly owned, which may reflect the larger flexibility of these firms in carrying out tax minimizing behavior without interference of minority owners.  
*Hinweis*: Ökonometrische Vorkenntnisse erforderlich. (NS)
- S5) Homburg, S., 2007, Die Zinsschranke – eine beispiellose Steuerinnovation, *Finanz-Rundschau* 89, S. 717 ff.; Blaufus, K. u. D. Lorenz, 2009, Die Zinsschranke in der Krise, *Steuer und Wirtschaft*, 323-332. *Abstract* (Homburg): Die nunmehr in § 4h EStG vorgesehene Zinsschranke ist das dogmatisch interessanteste Element der Unternehmensteuerreform 2008/2009. Auch nach Ansicht ihrer Initiatoren handelt es sich um eine Regelung ohne Parallelen im ausländischen Steuerrecht. Der Verfasser analysiert die ökonomischen Wirkungen dieser Innovation und ordnet die Zinsschranke anschließend in das Normengefüge des nationalen und internationalen Rechts ein. Dabei ergeben sich sowohl Zweifel an der ökonomischen Vernunft dieser Maßnahme als auch Zweifel an ihrer rechtlichen Zulässigkeit. (CB)
- S6) Weichenrieder, A.J. und H. Windischbauer, 2008, Thin-Capitalization Rules and Company Responses – Experience from German Legislation, CESifo WP. No. 2456; Buettner, T., M. Overesch, U. Schreiber und G. Wamser, 2008, The impact of thin-capitalization rules on multinationals' financing and investment decisions, Deutsche Bundesbank, DP 03/2008. *Abstract* (Weichenrieder at al.): By granting intracompany loans to their foreign affiliates, multinational firms may reduce their tax liability abroad. Many countries have legislated thin-capitalization rules (TCRs) that limit the allowable levels of intracompany loans or restrict interest deductibility if certain thresholds are crossed. This paper empirically analyzes the effect of the German TCR on corporate policy. We find that tightening the regulations in 2001 had some limiting effect on leverage. ...  
*Hinweis*: Ökonometrische Vorkenntnisse erforderlich. (NS)
- S7) Weichenrieder, A.J. und J. Mintz, 2007, What Determines the Use of Holding Companies and Ownership Chains?  
*Abstract*: The paper investigates the role of holding companies and conduit entities in German inbound and outbound FDI. It identifies the relevant conduit countries that act as stepping stones. Several tax and non-tax factors for the set-up of indirect structures are empirically identified. Withholding taxes, credit systems in capital exporting countries and the possibility of group consolidation are shown to be empirically important for the design of ownership chains in foreign direct investment.  
*Hinweis*: Ökonometrische Vorkenntnisse erforderlich. (NS)
- S8) Barrios, S., H. Huizinga, L. Laeven und G. Nicodème, 2008, International Taxation and Multinational Firm Location Decisions, CESifo WP No. 2503.  
*Abstract*: Using a large international firm-level data set, we estimate separate effects of host and parent country taxation on the location decisions of multinational firms. Both types of taxation are estimated to have a negative impact on the location of new foreign

subsidiaries. In fact, the impact of parent country taxation is estimated to be relatively large, possibly reflecting its international discriminatory nature. For the cross section of multinational firms, we find that parent firms tend to be located in countries with a relatively low taxation of foreign-source income. Overall, our results show that parent-country taxation – despite the general possibility of deferral of taxation until income repatriation – is instrumental in shaping the structure of multinational enterprise.

*Hinweis:* Ökonometrische Grundkenntnisse erforderlich. (NS)

- S9) Fuest, C., The European Commission's Proposal for a Common Consolidated Corporate Tax Base, Oxford University, Disc. Paper; Spengel, C. und C. Wendt, 2007, Europäische Harmonisierung der Körperschaftsteuerlichen Bemessungsgrundlage, *Steuer und Wirtschaft*, S. 297-307.

*Abstract* (Fuest): The European Commission currently prepares a proposal for a directive on the introduction of a Common Consolidated Corporate Tax Base (CCCTB). This paper reviews the current state of the European Commission's preparation of the CCCTB proposal and discusses the implications for efficiency and fairness of the tax system. The analysis concludes that more evidence of significant economic benefits from introducing a CCCTB would be required to generate widespread support for the project. *Hinweis:* Der Kommissionsvorschlag liegt am LS aus: Europäische Kommission, 2001, Ein Binnenmarkt ohne steuerliche Hindernisse, Strategie zur Schaffung einer konsolidierten Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage für die grenzüberschreitende Unternehmenstätigkeit in der EU, KOM(2001) 582 endg. vom 23. 10. 2001. (CB)

- S10) Runkel, M. und C. Liesegang, 2009, Corporate Income Taxation and Fiscal Equalization, CESifo WP No. 2747.

*Abstract:* This paper investigates the effect of fiscal equalization on the efficiency properties of corporate income tax rates chosen by symmetric countries in a Nash tax competition game under the taxation principles of Separate Accounting and Formula Apportionment. Fiscal equalization ensures efficiency if the marginal transfer just reflects the fiscal and pecuniary externalities of tax rates. In contrast to previous studies, tax base equalization (Representative Tax System) does not satisfy this condition, but combining tax revenue and private income equalization does, regardless of which taxation principle is implemented. Under Formula Apportionment, tax base equalization is superior to tax revenue equalization if the wage income externality is sufficiently large.

*Hinweis:* Eine Arbeit für Jemanden mit Sinn für Theorie und Formeln. (LK)

- S11) Sachverständigenrat, 2006, Reform der Einkommens- und Unternehmensbesteuerung durch die Duale Einkommensteuer, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden. Vgl. auch Sörensen, P.B., 2005, Dual Income Taxation: Why and How? *FinanzArchiv* 61, 559-586. (CB)

- S12) de Mooij, R. A. und M. P. Devereux, 2009, Alternative Systems of Business Tax in Europe -An applied analysis of ACE and CBIT Reforms, European Commission – Taxation and customs union, WP No. 17.

*Abstract:* This report explores the economic implications of an allowance for corporate equity (ACE), a comprehensive business income tax (CBIT) and a combination of the two in the EU. We illustrate the key trade-offs in designing ACE and CBIT in the presence of tax distortions at various decision margins of firms, such as its financial structure, investment, profit allocation and discrete location. ... A combination of ACE and CBIT reforms can be designed to be revenue neutral and welfare improving through smaller financial distortions.

*Hinweis:* Die Auseinandersetzung sollte sich auf die Abschnitte 2, 6, 8 sowie den App. A beschränken. Bei Interesse mag man auch die Arbeit von D. M. Radulescu und M.

Stimmelmayr, 2007, ACE versus CBIT: Which is Better for Investment and Welfare? CESifo Economic Studies 53, 294-328, heranziehen. (CB)

- S13) Copenhagen Economics, 2007, Study on Reduced VAT Applied to Goods and Services in the Member States of the European Union, European Commission – Taxation and Customs Union, Taxation Papers WP 13.

*Hinweis:* Bei Interesse an mathematisch gehaltvoller Modellierung könnte *alternativ* eine Auseinandersetzung mit folgendem Beitrag stattfinden: Keuschnigg, C. und E. Ribi, 2009, Profit Taxation and Finance Constraints, Disc. Paper, St. Gallen;

*Abstract:* In the absence of financing frictions, profit taxes reduce investment by their effect on the user cost of capital. With finance constraints due to moral hazard, investment becomes sensitive to cash-flow and own equity of firms. The impact of taxes changes fundamentally. Taxes reduce investment because they erode cash flow and, thereby, a firm's pledgeable income available for repayment to outside investors, and not because they reduce the user cost of capital. We propose a corporate finance model of investment and derive three central results ... (LK)

- S14) Keen, M. und S. Smith, 2007, VAT Fraud and Evasion: What Do We Know, and What Can be Done? IMF WP/07/31.

*Abstract:* Like any tax, the VAT is vulnerable to evasion and fraud. But its credit and refund mechanism does offer unique opportunities for abuse, and this has recently become an urgent concern in the European Union (EU). This paper describes the main forms of noncompliance distinctive to a VAT, considers how they can be addressed, and assesses evidence on their extent in high-income countries. While the practical significance of current difficulties in the EU should not be over-stated, administrative measures alone may prove insufficient to deal with them, and a fundamental redesign of the VAT treatment of intra-community trade required. The current difficulties in the EU largely reflect circumstances that would not apply in the United States. (CB)